

Die Vereinten Nationen (UN) berichten erschreckende Fakten im Zusammenhang mit dem Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden

Der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für Folter empfiehlt Mechanismen, um die Länder zur Verantwortung zu ziehen

Online-Version [hier](#)

PDF-Version [hier](#).

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte [hier](#)

Am 20. März 2007 veröffentlichte Manfred Nowak, der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für Folter, einen Bericht, der die früheren Ergebnisse aus dem Jahre 2006 über Verfolgung, Missbrauch und Folter gegenüber chinesischen Bürgern bestätigt.

In seinem Bericht heißt es: „Die Organentnahmen wurden bei einer großen Anzahl Falun Gong-Praktizierender gegen ihren Willen vielerorts durchgeführt mit dem Ziel Organe für Transplantationsoperationen zur Verfügung zu stellen“. Herr Nowak hat seinen UN-Jahresbericht bei der 4. Sitzungsperiode des UN-Menschenrechtsrates als 2. Tagesordnungspunkt (60/251) vorgestellt.

Am 11. August 2006 haben drei UN-Sonderberichterstatter einen dringenden Appell wegen des Organraubs an Falun Gong-Praktizierenden an die chinesische Regierung gerichtet. Dies war eine gemeinsame Aktion von Herrn Manfred Nowak, Sonderberichterstatter für Folter, Frau Asma Jahangir, Sonderberichterstatterin für Religions- und Glaubensfreiheit und Frau Sigma Huda, Sonderberichterstatterin für Menschenhandel.



Manfred Nowak, spricht vor dem UN-Menschenrechtsrat in Genf

Herr Nowak fährt in seinem Bericht fort: „Lebenswichtige Organe wie Herz, Niere, Leber und Augenhornhaut wurden den Falun Gong-Praktizierenden seit Anfang 2001 im Krankenhaus Sujiatun, Stadt Shenyang (Provinz Liaoning), systematisch geraubt. Die Praktizierenden erhielten Injektionen, um ein Herzversagen herbeizuführen und wurden dann im Verlauf der Organraub-Operation oder unmittelbar danach getötet.“

Der Bericht ergänzt: „Es gibt Berichte, dass Angestellte verschiedener Transplantationszentren angedeutet haben, bei Transplantationen Organe von lebenden Falun Gong-Praktizierenden verwendet zu haben. Nach Entnahme der Organe wurden alle

Körper eingäschert, damit sie nicht mehr als Quelle der Transplantate identifiziert werden können. Die Organe wurden gleich nach ihrer Entnahme zu den Transplantationszentren gebracht, um dort inländischen sowie ausländischen Patienten eingepflanzt zu werden. "

Obwohl die chinesische Regierung die Vorwürfe leugnete, trat in China laut dem Bericht zum 1. Juli 2006 ein Gesetz in Kraft, das den Verkauf von Organen untersagt und als Bedingung eine schriftliche Erklärung des Spenders erfordert. Allerdings deute dies daraufhin, dass China vor diesem Zeitpunkt den Organraub billigte.

„Außerdem existieren Beweise, wie zum Beispiel, dass bis April 2006 Preislisten für Organtransplantate im Internet veröffentlicht wurden." Stellt der Bericht fest.

Auch die UN-Sonderberichterstatterin für Glaubens- und Religionsfreiheit, Frau Asma Jahangir, sprach in ihrem Jahresbericht betreffend 250 Staaten den Organraub an Falun Gong-Praktizierenden an. Bezüglich der Glaubens- und Religionsfreiheit heißt es in ihrem Bericht: „Die Sonderberichterstatterin ist weiterhin sehr besorgt wegen der anhaltenden Verstöße gegen die Religions- oder Glaubensfreiheit von Falun Gong-Mitgliedern.“ In ihren früheren Berichten an die Menschenrechtskommission hatte sie bereits deutlich Falun Gong-Praktizierende als Opfer zahlreicher Menschenrechtsverletzungen aufgrund ihres Glaubens benannt. Sie verurteilte mit Nachdruck die bis heute nicht gewährte Glaubensfreiheit für Angehörige der Falun Gong-Gruppe.



UN-Sonderberichterstatterin Asma Jahangir

Das Schweigen über den Organraub

Die Falun Gong Arbeitsgruppe für Menschenrechte beschrieb anfänglich den Tatbestand des Organraubs in ihrem Newsletter, [Todeslager Sujiatun: Eine Prüfung für unser Gewissen](#). Diese Nachricht stieß auf Schweigen.

Am 7. Juli 2006 veröffentlichten David Kilgour, Abgeordneter des kanadischen Parlaments und ehemaliger Staatssekretär für den asiatisch-pazifischen Raum, und der Menschenrechtsanwalt David Matas, ihren „Bericht zu den Anschuldigungen des Organraubs an Falun Gong-Praktizierenden in China.“ Hierin werden 17 Indizien für den Organraub an lebenden Falun Gong-Praktizierenden benannt. Sie stellten fest, „Die Anschuldigungen würden, wenn sie wahr sind, eine groteske Form des Bösen darstellen, die trotz aller Verdorbenheit, die unsere Menschheit gesehen hat, auf diesem Planeten neu ist. Der schlimme Horror lässt uns in Unglauben zurücktaumeln. Aber dieser Unglaube



Ein 70 Jahre alter Falun Gong-Praktizierender wurde gefoltert, bis er nur noch aus Haut und Knochen bestand

bedeutet nicht, dass die Anschuldigungen nicht wahr sind." David Kilgour und David Matas haben seit der Veröffentlichung ihres Berichts die ganze Welt bereist und ihre Ergebnisse Organisationen und Nationen vorgestellt. Dennoch hat bislang kein Land oder bedeutsames Presseorgan diese abscheuliche Praxis verurteilt.

Dr. Shizhong Chen, Begründer der Falun Gong Arbeitsgruppe für Menschenrechte (www.falunhr.org), antwortete auf die Frage nach der Wichtigkeit des UN Berichts, „David Matas verurteilte den Organraub als eine neue Form des Bösen, die die Menschheit nie zuvor gesehen hat. Es ist schlimm mit anzusehen, dass auch eine neue Form des Schweigens gegenüber dem Bösen existiert, dies betrifft die Regierungen der ganzen Welt und die Medien.

„Seit diesem Bericht des Sonderberichterstatters gibt es keine Entschuldigung mehr für dieses Schweigen, keine Ausrede mehr nicht darüber Bescheid zu wissen, den Protesten der Falun Gong-Praktizierenden nicht zu vertrauen und deren Wahrhaftigkeit anzuzweifeln, die die Versorgung des aufstrebenden Transplantationsmarktes in China mit ihrem Leben bezahlen. Auch der Bericht des amerikanischen Außenministeriums, bei zwei von den chinesischen Behörden zu ihrem Vorteil organisierten Besichtigungen , keine Beweise’ des Organraubs vorgefunden zu haben, wird dadurch Lügen gestraft.“

Viele Fälle der Verfolgung und Folter in China

Die Falun Gong Arbeitsgruppe für Menschenrechte hat viele Appelle an den Sonderberichterstatter der UN gerichtet und immer wieder mit der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen gesprochen. In seinem Bericht über China aus dem Jahr 2005 stellte Manfred Nowak in Tabelle 1 dar, dass 66% aller angenommenen Folteropfer Falun Gong-Praktizierende waren. 2006 hat Herr Nowak aufgrund der Misshandlung und Folter von Falun Gong-Praktizierenden und anderen chinesischen Bürgern zahlreiche dringliche Protestschreiben an die chinesische Regierung geschickt.

Herr Nowak zitiert in seinem Bericht die Verfolgung vieler chinesischer Bürger, einer von ihnen ist der Menschenrechtsanwalt Gao Zhisheng.

Die Verfolgung des chinesischen Rechtsanwaltes Gao Zhisheng

Mr. Herr Gao Zhisheng vertrat politische Verfolgte, Religionsanhänger, ganze Ortschaften bei Auseinandersetzungen mit Beamten, und Falun Gong-Praktizierende. Als er seine persönlichen Untersuchungen durchführte und Beweise für die fortdauernde Folter von Falun Gong- Praktizierenden fand, schrieb er einen offenen Brief an die KP-Führung; er forderte Hu Jintao und Wen Jiabao dazu auf, die Verfolgung von Falun Gong zu beenden. Daraufhin begann das KP-Regime ihn zu verfolgen. Im November 2005 traf sich Herr Gao mit Manfred Nowak, der zu dieser Zeit in China war um dort den Einsatz von „Folter und anderen brutalen, unmenschlichen oder degradierenden Behandlungen oder Bestrafungen “ zu untersuchen.

12 Tage später, am 2. Dezember 2005, schloss die Justizbehörde das Rechtsanwaltsbüro von Herrn Gao Zhisheng. Herr Nowak „protestierte nachdrücklich gegenüber dem Außenministerium wegen der Einschüchterung und Überwachung durch Sicherheitskräfte während seines Treffens am 20. November 2005 mit Gao Zhisheng in Peking“ und beschrieb detailliert die Verfolgung von Gaos Ehefrau Geng He, seinen 13 und 2 Jahre alten Kindern und seiner 70jährigen Schwiegermutter. Einmal wurde Frau Geng von zwei Polizeibeamten geschlagen, sie zerrissen ihre Kleidung und zogen ihr einen ihrer Fingernägel vom Finger. Sie folgten Gaos Tochter Gege rund um die Uhr, auch wenn sie in der Schule war und die Toilette aufsuchte. Sie unternahmen sogar den Versuch den zwei Jahre alten Sohn von Gao Zhisheng zu entführen.

Weitere Opfer, die in dem Bericht genannt werden sind Frau Mao Hengfeng, sie wurde von Herrn Novak am 24. November 2005 in China interviewt; Sun Xicheng, He Guoguang, Zhou Xiudi, Chen Zonglai, Wu Yuping, Jin Huijun, Mao Hengfeng, Chen Guancheng, Xu Zhiyong, die Rechtsanwälte Li Fangping und Li Subinhad, Ismail Semed, ein Angehöriger des Volkes der Uiguren aus der autonomen Region Xinjiang, Herr Chen Xiaoming, Frau Fu Yuxia und Herr Han Zhongming, Frau Ma Yalian, Yusuf Kadir Tohti und Abdukadir Sidik, Herr Xu Shuangfu (auch bekannt als Xu Wenku) und Herr Li Maoxing, Bu Dongwei (auch bekannt als David Bu), He Depu, Herr Nowak sprach mit ihm am 22. und 24. November 2005 im 2. Gefängnis in Peking, und Zhang Hongwei, ein Falun Gong-Praktizierender aus dem Bezirk Tonghua in der Provinz Jilin, er wird gegenwärtig im Jilin Gefängnis festgehalten.

Die Liste der Opfer hört nicht auf ...

Der UN-Sonderberichtstatter empfiehlt Mechanismen, um Staaten zur Rechenschaft zu ziehen

Um den Einsatz von Folter zu beenden, schlägt Herr Nowak vor, Methoden in Erwägung zu ziehen, mit denen solche Staaten zur Verantwortung gezogen werden können, in denen Folter systematisch angewendet wird oder weit verbreitet ist.

Er schlägt beispielsweise vor, „solche Staaten könnten aufgefordert werden entsprechende Gelder an den freiwilligen Fond der UN für Folteropfer zu zahlen. Darüber hinaus sollten

die anfallenden Behandlungskosten im Idealfall von den jeweiligen Tätern, ihren Vorgesetzten und direkt verantwortlichen Behörden getragen werden."

Den Bericht von Manfred Nowak können Sie hier einsehen:

<http://www.ohchr.org/english/issues/torture/rapporteur/>

Klicken Sie auf den zweiten Bericht: A/HRC/4/33/Add.1

Die Information über China steht auf Seite 45 bis Seite 70; der Organraub beginnt auf Seite 60.

Herr Nowak ist der erste Sonderberichterstatter für Folter, der China für eine UN-Untersuchung besuchen konnte. Die Ergebnisse seiner Reise im Jahre 2005 bewirkten weltweite Aufmerksamkeit für die Anwendung der Folter durch die kommunistische Regierung gegen ihre eigenen Bürger. Sein Bericht über China ist nachzulesen unter :

<http://www.unhcr.ch/hurricane/hurricane.nsf/view01/677C1943FAA14D67C12570CB0034966D>

Bericht von Frau Asma Jahangir:

http://ap.ohchr.org/documents/dpage_e.aspx?m=86

Klicken Sie auf "E" in dem ersten Bericht. Die Information über China beginnt auf Seite 28.

UN-Bericht über Organraub in China

<http://falunhr.org/reports/UN2007-org/Torture-UN-07.pdf>

Online Petition zum Unterzeichnen: :

<http://falunhr.org/te/index.php?signature=1&lang=de>

Hintergrundinformation

[Was ist Falun Gong?](#)

[Warum die Verfolgung in China?](#)

[Gegenwärtige Situation der Verfolgung in China](#)

[Alle Newsletter online lesen](#)

Falun Gong-Arbeitsgruppe für Menschenrechte, Deutschland
Karsten Nöll, Zum Hartberg 27, D-64739, Deutschland
Telefon: 06163-828139, Fax: 06163-828336, E-mail: deutsch@falunhr.org